



# Kinder und Kirche

Informationen rund um den Kindergottesdienst

24

## Zusätzliche Tipps für das Erzählen

Die vorausgegangenen Informationsblätter handelten davon, wie wir anschaulich erzählen können, etwa aus der Sicht einer Erlebnisperson oder indem wir Materialien zur Veranschaulichung verwenden. Jetzt geht es mehr um formale Dinge, also um die äußere Form unseres Erzählens.

### ■ Der Start

Die ersten Sätze wollen gut überlegt sein. Wir müssen die **Zuhörer gleich mit in die Geschichte nehmen**. Warum der Anfang so wichtig ist, sei zunächst an missratenen Beispielen dargestellt:

- „Heute erzähle ich euch die Geschichte vom verlorenen Schaf.“ Mit diesen Worten geht alle Spannung verloren.
- „Es war einmal ein Vater; der hatte zwei Söhne.“ So beginnt Omas Märchenstunde.
- „Wer von euch hat schon mal die Geschichte von Zachäus gehört?“ Welches Kind wird sich für eine Geschichte interessieren, die es schon fünfmal gehört oder selbst gelesen hat?

Statt dessen fangen wir einfach mit einer Begebenheit oder einer Person aus der Geschichte an. Wir schildern aber die Begebenheit nicht zu deutlich und nennen noch keine Namen. Wir tasten uns langsam heran und kommen von Nebensächlichkeiten oder Äußerlichkeiten zum Wesentlichen:

- „Kaum war die Sonne aufgegangen, da geschah an jedem Morgen immer das Gleiche: Die Haustür öffnete sich, und der junge Mann wurde hinausgeschoben. Er ging unsicher. Er tastete sich mit einem Stock vorwärts. Wenn er dann näher kam, merkte man: Er war blind; er konnte nicht sehen. Deshalb ging er so vorsichtig. - Wohin wollte er gehen?..."  
(Einleitung für die Geschichte vom blinden Bartimäus)
- Weitere Beispiele finden sich im Informationsblatt 17: „Aussätzig“ / Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner (Luk 18); im Informationsblatt 18: Jesus und die Samariterin (Joh 4).

Wenn ein Kind trotz all unserer Überlegungen herausplatzt: „Ach, die Geschichte kenne ich schon! Die ist langweilig!“, dann sollten wir nicht aus Enttäuschung gereizt reagieren, sondern uns vorher eine „Rätselaufgabe“ ausgedacht haben: Wir schlagen dem Kind vor, während der Erzählung auf dies oder jenes zu achten und nachher davon zu erzählen.

### ■ Die Erzählung

Ob wir **in der Vergangenheit oder Gegenwart erzählen**, ist zweitrangig und eine Frage des persönlichen Geschmacks. Allgemein gilt: Eine Erzählung in der Gegenwart ist dichter an der Begebenheit und dichter an den Zuhörern. Von daher ist diese Zeitstufe empfehlenswert. Wir können aber auch in der Vergangenheit beginnen und an einem besonderen Punkt oder um die Spannung zu erhöhen, in der Gegenwart fortfahren.

Auf jeden Fall benutzen wir **direkte Rede**! Eine indirekte Rede packt den Zuhörer nicht so wie das direkte Wort. Beispiele:

- „Jesus fragte die Soldaten, wen sie suchten.“ Direkte Rede: „Jesus fragte die Soldaten: >Wen sucht ihr?<“
- Vielleicht mögen Sie den folgenden Text, der nach Joh 13, 6-10 gestaltet ist, schriftlich in direkte Rede übertragen und dann beide Texte und auch den Bibeltext vergleichen.  
„Als Jesus seinen Jüngern die Füße wusch, kam er auch zu Simon Petrus; der wehrte ihn ab und fragte, ob er als sein Herr ihm wirklich die Füße waschen wolle.  
Jesus antwortete, was er mit Petrus tue, das verstehe der jetzt nicht; er werde es aber später begreifen.  
Da entgegnete Petrus, dass Jesus ihm niemals die Füße waschen solle.  
Doch Jesus antwortete, wenn er das nicht tue, dann habe Petrus keine Gemeinschaft mit ihm.  
Weil das Petrus nicht wollte, sagte er, dass Jesus nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf waschen solle.  
Doch Jesus erwiderte, dass der, der schon gewaschen sei, nur noch nötig habe, dass ihm die Füße gewaschen würden.“

Wir bilden **kurze Sätze** und höchstens einen Nebensatz.

Versuchen Sie, 1.Petr 1, 3-5 so zu formulieren, dass Sie den Text in kurze Sätze fassen.

Wir können das Erzählen **durch eine Frage unterbrechen**. Dabei ist zu bedenken:

- Die Frage ist dann sinnvoll, wenn sie den Zuhörern hilft, die Geschichte besser zu verstehen oder eine Verbindung zu sich selbst zu entdecken. Andernfalls ist sie entbehrlich.
- Die Frage sollte kurz und für die Zuhörer verständlich sein. Eine kompliziert formulierte Frage verleitet dazu, sie durch ein oder zwei weitere Fragen zu ergänzen – was die Zuhörer gänzlich verwirrt.
- Die Unterbrechung durch Fragen sollte nicht zu lang sein, um die Verbindung zur Geschichte zu behalten und die Spannung der Zuhörer nicht verloren gehen zu lassen.

Auch die Kinder können das Erzählen durch Fragen oder Bemerkungen unterbrechen. Wir sollten die Worte der Kinder aufnehmen und zunächst einmal die anderen Kinder um Antworten oder Äußerungen bitten. Wenn wir allerdings den Eindruck haben, ein Kind frage nur um des Fragens willen, sollten wir es auf die Zeit nach der Erzählung vertrösten; dann sind die Fragen meistens nicht mehr so wichtig.

In früheren Informationsblättern ist ausgeführt, dass wir

- uns auf die Kinder und ihr Verstehen einstellen müssen,
- Begriffe wie Gnade, Sünde, Glauben mit Tätigkeitswörtern übersetzen,
- so anschaulich erzählen, dass Kinder die Geschichte miterleben,
- den Inhalt des biblischen Textes und seine(n) Zielgedanken weitersagen wollen.

Diese Überlegungen werden hier nicht noch einmal ausgeführt.

## ■ Der Schluss

Wenn eine Geschichte gut erzählt ist, benötigt sie keinen besonderen Schluss. Wir haben alles, was wir den Kindern wichtig machen wollten, in die Erzählung eingebaut. Damit haben wir genug getan.

Wir sollten uns vor allem davor hüten, die Erzählung mit einer „Moral von der Geschichte“ oder nach dem Motto „Was die Geschichte uns sagen wollte, ist, dass wir...“ schließen. Ein solcher Abschluss ist allermeist theoretisch und unanschaulich, oft gesetzlich und zudem überflüssig, weil er von den Kindern gar nicht mehr aufgenommen wird.

Wir können die Erzählung mit einem kurzen Gebet von zwei Sätzen oder einem Liedvers beschließen. Für die Vertiefung der Geschichte ist es bei Kindern dagegen sehr sinnvoll, die Geschichte durch kreative Gestaltung noch anschaulicher und „begreiflicher“ werden zu lassen.

7/2008 Hans Peter Mahlke

➔ KOPIEREN ERWÜNSCHT! ⬅